

Ergebnisse des 23. CDH-Vertriebsbarometers

Konjunkturreuphorie deutlich abgekühlt

Im 23. Online-Vertriebsbarometer im Herbst 2018 beurteilte ein gegenüber dem Rekordwert vom Sommer fast halbiertes Anteil der teilnehmenden CDH-Mitgliedsbetriebe ihre eigene aktuelle Geschäftslage und die ihrer Branche als sehr gut. Gleichzeitig stieg aber auch der Anteil der guten und der schlechten Beurteilungen.

Vor allem stieg der Anteil der guten Beurteilungen zu Lasten der sehr guten Beurteilungen. So beurteilten jetzt nur noch 8,9 Prozent der Teilnehmer nach 17,3 Prozent im Sommer ihre eigene aktuelle Geschäftslage und 11,0 (Sommer 18,6) Prozent die Lage ihrer Branche als sehr gut. Mit gut bewerteten dafür jetzt aber 51,1 nach 43,0 Prozent der Teilnehmer Ihre eigene Geschäftslage und 45,1 nach 43,3 Prozent die Lage Ihrer Branche. Gleichzeitig stieg aber auch der Anteil der schlechten Beurteilungen der eigenen Situation von 7,9 auf 9,8 Prozent und der Branchenlage von 5,5 auf 7,6 Prozent. Mit 30,3 Prozent entfiel auch jetzt ein knappes und kaum vermindertes Drittel auf die befriedigende Beurteilung der Geschäftslage. Deren Anteil lag, bezogen auf die Branche, mit 36,3 Prozent spürbar höher. In der vorangegangenen Sommererhebung lagen die Anteile der befriedigenden Beurteilungen noch bei 31,8 (eigene Geschäftslage) bzw. 32,5 (Branchenlage) Prozent. Die Beurteilungen der Geschäftslage ihrer jeweiligen Branchen korrespondierten im Großen und Ganzen mit denen der eigenen Geschäftslage.

Skeptischere Beurteilung der Aussichten

Vor allem hinsichtlich der langfristigen und in geringem Maße auch hinsichtlich der kurzfristigen Aussichten, ist der im letzten Sommer bereits etwas geringere Optimismus jetzt einer eher skeptischen Beurteilung gewichen. Die Unsicherheit hat dagegen spür- bzw. messbar abgenommen, was an dem geringeren Anteil der Teilnehmer, die sich eine Beurteilung der kurzfristigen und vor allem der langfristigen Aussichten nicht zutrauten, abzulesen ist.

Vermittelter Warenumsatz: Licht und Schatten

In jedem Vertriebsbarometer wird auch die Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im jeweiligen Vorquartal im Vergleich zum Quartal davor erhoben. Erfreulicherweise konnten im dritten Quartal 2018 mit 53,6 Prozent (im zweiten Quartal 54,6 Prozent) der beteiligten Handelsvertreterbetriebe ihren vermittelten Warenumsatz steigern. Ein rückläufiger, aber nicht unerheblicher Anteil von 13,5 Prozent, nach 18,6 im zweiten bzw. 17,2 Prozent im ersten Quartal 2018 sogar ganz beträchtlich, um mehr als 10 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil der Teilnehmer, die im dritten Quartal 2018 Rückgänge des vermittelten Warenumsatzes zu verzeichnen hatten, von 30,8 Prozent im ersten und 38,6 Prozent im zweiten Quartal 2018 nochmals leicht auf 40,1 Prozent angestiegen. Dabei war der Anteil der Teilnehmerbetriebe mit moderaten Einbußen von bis zu 10 Prozent des vermittelten Warenumsatzes, im dritten Quartal 2018 mit 23,7 Prozent nach 25,2 Prozent im zweiten Quartal 2018 sogar rückläufig. Der Anteil der Teilnehmer mit kräftigen Umsatzeinbußen von mehr als 10 bis zu 30 Prozent ist von 10,8 Prozent im zweiten auf 11,4 Prozent im dritten Quartal auch nur leicht angestiegen. Der Anteil der Handelsvertreterbetriebe, die noch höhere Einbußen verkraften mussten, stieg aber im dritten Quartal 2018 mit 5,0 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2018 (2,6 Prozent) auf fast das Doppelte. Insgesamt hat sich die positive Entwicklung des vermittelten Warenumsatzes im dritten Quartal 2018 gegenüber dem zweiten Quartal 2018 nochmals abgeschwächt.

Berlin, Dezember 2018